

Windrad-Betreiber drängt es in den Thüringer Wald

Erfurt. Windrad-Betreiber wollen in Thüringen verstärkt Windräder in Waldgebieten errichten. Die Bürger sollen frühzeitig in die Planungen bei neuen Windkraftanlagen einbezogen werden.



Bislang wurden Windparks – wie hier in Erfurt-Hochheim – auf freien Flächen errichtet. Durch Änderung der einschlägigen Regionalplanung sollen künftig derartige Anlagen auch in Wäldern errichtet werden können. Foto: Alexander Volkmann

Erfurt. Windrad-Betreiber wollen in Thüringen verstärkt Windräder in Waldgebieten errichten. Dieses Interesse zielt in die gleiche Richtung wie das Vorhaben der Landesregierung, mit einer Neufassung der Regionalpläne die bisher für die Windenergienutzung verfügbare Fläche zu verdreifachen. Sie soll dann ein Prozent der gesamten Landesfläche betragen. Thüringen gehört mit rund einem Drittel Waldanteil an der Landesfläche zu den walddreichen Bundesländern. „Andere Länder mit vergleichbar hohem Waldanteil – wie Brandenburg, Bayern oder Hessen – lassen seit längerem den Bau von Windrädern im Wald zu“, meint Jürgen Quentin von der in Berlin ansässigen Fachagentur „Windenergie an Land“. „Dafür werden überwiegend Nadelforste genutzt, die in Thüringen rund ein Drittel der Waldfläche ausmachen.“

Workshop auf dem Erfurter Messegelände

Doch Windräder in Waldgebieten sind nicht unumstritten. Ihre Errichtung dort stellt besondere natur- und artenschutzfachliche Anforderungen an die vorhergehende Planung. „Die Bevölkerung reagiert oftmals sensibel auf Windräder im Wald“, warnt Quentin, „weshalb sich hier ein frühzeitiges Einbeziehen der Bürger in den Planungsprozess empfiehlt.“ Wie das geht, soll in wenigen Wochen diskutiert werden. Die Fachagentur „Windenergie an Land“ veranstaltet am 14. Oktober zu den Mitteldeutschen Windenergie-Branchentagen auf der Erfurter Messe einen Workshop. Unter dem Motto „Windenergie im Wald“ sollen rechtliche, planerische und technische Fragestellungen aus der Planungs- und Umsetzungspraxis diskutiert werden. Die „Fachagentur Windenergie an Land“ (FA Wind) wurde 2013 von Bund, Ländern und Kommunen, Verbänden des Naturschutzes, der Windenergie und der Energiewirtschaft als gemeinnütziger Verein gegründet. Die FA Wind entwickelt nach eigenen Angaben Zukunftsideen für die Windenergienutzung, fördert Bildung und Wissenschaft sowie den Austausch mit der Wirtschaft und anderen privaten und öffentlichen Stellen. Ziel der Erfurter Veranstaltung ist es, gemeinsam mit Experten aus Forschung und Praxis Empfehlungen für einen natur- und umweltverträglichen Ausbau der Windenergie in thüringischen Wäldern zu entwickeln“, kündigt Jürgen Quentin an. Windenergie an Land sei klimafreundlich, kostengünstig und habe großes Ausbaupotenzial. Sie sei damit eine der zentralen Säulen der bundesdeutschen Energiewende. Windenergieanlagen tragen heute rund neun Prozent zur nationalen Stromerzeugung bei und sollen auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiter ausgebaut werden, so Quentin.